

Schreiber – Provenienzen. Neue Methoden der Erforschung und Erschließung von Kulturgut im digitalen Zeitalter: zwischen wissenschaftlicher Spezialdisziplin und Catalog Enrichment, hrsg. v. Wolfgang Eckhardt, Julia Neumann, Tobias Schwinger und Alexander Staub, Frankfurt a. M. 2016 (= *ZfBB*, Reihe Sonderbände, hrsg. v. Georg Ruppelt, 118).

Julia Neumann, Wissenschaftliche Angestellte, Staatsbibliothek zu Berlin / Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv

1 Siehe <https://www.bach-digital.de/content/index.xed> und <https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/>

Katar

Kuratierte Naxos Playlists für philharmonische Konzerte – Ein Projekt der Qatar National Library in Zusammenarbeit mit dem Qatar Philharmonic Orchestra

Seit 2017 bieten die Qatar National Library (QNL) und das Qatar Philharmonic Orchestra (QPO) kuratierte Playlists über die Naxos Music Library (NML) für alle Konzerte des Orchesters an. Dadurch haben Konzertbesucher die Möglichkeit, vor jeder Aufführung einen Einblick in die Werke zu bekommen bzw. diese nach einem Konzert noch einmal nachzuhören.

Alle Einwohner von Katar haben kostenlosen Zugriff auf das Angebot, sofern sie einen QNL Bibliotheksausweis besitzen, welcher ebenfalls kostenlos erhältlich ist. Die Playlists enthalten:

- Aufnahmen der beteiligten Solisten, idealerweise mit den im Konzert aufgeführten Werken
- Die Diskografie der beteiligten Solisten
- Standardaufnahmen und historische Aufnahmen
- Aufnahmen mit Bezug zu dem Konzertprogramm (Genre, Entstehungsland, Soloinstrument, Stimmung usw.)

Die Playlists werden vom Autor dieses Kurzbeitrags auf der NML-Webseite erstellt und in einem eigenen Ordner unter *Playlists* gespeichert. Das Orchester bewirbt das Angebot exklusiv unter Konzertbesuchern und nutzt dafür die QPO-Webseite, seine Social-Media-Kanäle und einen E-Mailverteiler.

Das Projekt konnte nur dank besonderer Umstände realisiert werden. Digitale Angebote werden von der QNL für die etwa 2,7 Millionen Einwohner Katars in der Regel als Nationallizenz erworben. Diese sind für jeden kostenfrei zugänglich, der einen katarischen Ausweis besitzt. Gleichzeitig setzt sich das QPO-Publikum zu einem Großteil aus Einwohnern des Landes zusammen. Bislang sind Aufnahmen klassischer Musik im Land hauptsächlich über kostenlose Angebote im Internet und kostenpflichtige Plattformen wie Spotify oder Anghami verfügbar. Der umfangreiche Katalog von Naxos Music Library bildet hier einen echten Mehrwert für die Konzertbesucher. Gleichzeitig profitiert QNL von der Zusammenarbeit, da diese neue Nutzergruppen erschließt.

Nach einer Testphase zum Ende der Saison 2016/2017 wurden die Playlists 2017/2018 zum ersten Mal über eine komplette Saison angeboten und gehen in diesem Jahr in die zweite Runde. Beide Projektpartner arbeiten zusammen daran, das Angebot basierend auf Nutzerfeedback kontinuierlich auszubauen und zu verbessern.

Weitere Informationen zu dem Angebot finden Sie unter <http://qatarphilharmonicorchestra.org/playlists>.

Sebastian Wilke, Senior Information Services Librarian –
Humanities, Qatar National Library, Doha, Qatar

NOA – ein Netzwerk für Historische Orchesterarchive

Neun Archive bedeutender Orchester haben sich zu NOA, einem „Netzwerk Historischer Orchesterarchive“, zusammengeschlossen. Dazu gehören unter anderem die Archive der Berliner Philharmoniker, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, des Gewandhausorchesters Leipzig, der Philharmonie Luxembourg, der Wiener Philharmoniker und der Wiener Symphoniker. Das Archiv des Gewandhauses zu Leipzig lud 2013 erstmals Archivarinnen und Archivare von Orchestern im deutschen Sprachraum ein, sich im Rahmen eines zweitägigen Treffens miteinander auszutauschen.

Geschuldet dem wachsenden Bewusstsein der Orchester für ihre jeweils spezifische Geschichte sind die Historischen Orchesterarchive heute gefragter denn je. Neben einem echten Bedürfnis, die eigenen Entwicklungen und deren Wurzeln nachzuvollziehen, stehen insbesondere jene Traditionen und Marksteine hoch im Kurs, die für marketingverwertbare Superlative und Alleinstellungsmerkmale sorgen. Doch nicht nur intern sehen sich die Archive einer stetig steigenden Zahl von Auskunftersuchen, Benutzungsanfragen und Rechercheaufträgen gegenüber. Da ist zum Ersten ein zunehmendes Interesse aus Wissenschaft und Forschung zu konstatieren, das nicht allein kulturhistorischen Überblicksthemen, sondern immer spezielleren, punktuell auszuleuchtenden Feldern gilt. Da schlägt sich zum Zweiten ein Mehr an propädeutischer Arbeit an den Schulen in einem größeren archivischen Betreuungsaufwand für schulische Projekte und Praktika nieder. Und da gibt es zum Dritten, vornehmlich wohl der alternden Gesellschaft geschuldet, immer öfter Anfragen von Privatpersonen, die sich mit der eigenen Genealogie oder der vorsorgenden Nachlassregelung beschäftigen. Vor allem Letzteres bedingt ein hohes Maß an persönlicher Begleitung, und das erst recht, wenn es sich um stete Abonnenten, Freunde und Förderer des jeweiligen Orchesters handelt.

All das Genannte sorgt nicht unbedingt in der Sache an sich, aber in der enorm potenzierten Masse für größere Herausforderungen, vor die sich die Historischen Orchesterarchive gestellt sehen. Dabei ist eine der aktuell größten Herausforderungen noch nicht einmal